

SOMMERGRÜSSE 2018

Dank an Dich
50 Jahre 
DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Behinderte

Dank an Dich – 50 Jahre DENK AN MICH



**Hilfe erhalten macht glücklich.
Hilfe spenden ebenso.**

Spenden Sie Glücksmomente für Menschen mit einer Behinderung.
denkanmich.ch

Dank an Dich
50 Jahre 
STIFTUNG
DENK AN MICH

Liebe Leserin, lieber Leser
Liebe Spenderin, lieber Spender

Seit der Ausstrahlung der ersten DENK AN MICH Radiosendung vom 21. August 1968 durfte die Solidaritätsstiftung des SRF den unglaublich grosszügigen Spendenbetrag von 109 Millionen Schweizer Franken dem Stiftungszweck zuführen. Und dafür wollen wir uns im Jubiläumsjahr bedanken. Dank an Dich – 50 Jahre DENK AN MICH, denn Spenden macht doppelt Freude.

Es freut uns sehr, dass wir mit diesem runden Geburtstag neue Wege gehen werden. Wir begeben uns auf den Pfad der «Inklusion». DENK AN MICH nutzt das Jubiläumsjahr dafür, Menschen mit Behinderung die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Dieses Vorwort ist zugleich mein Schlusswort in den «Grüssen». Nach etwas mehr als zwölf Jahren werde ich die Geschäfts-

führung Ende Juli meiner Nachfolgerin Sara Meyer übergeben. Sie wird sich in der nächsten Ausgabe bei Ihnen vorstellen. Ihnen danke ich herzlich für das Wohlwollen und die Unterstützung unserer Tätigkeit. Ihr Mittragen ist substantiell und sehr, sehr wertvoll.

Danke für Ihre langjährige Grosszügigkeit und Treue und alles Gute!

Catharina de Carvalho
Geschäftsführerin

Das Pionierprojekt «Labor Inklusion»

Mit der strategischen Neuausrichtung der Stiftung DENK AN MICH, welche sich an der UN-Behindertenrechtskonvention orientiert, steht seit 2018 die Inklusion im Zentrum. Inklusion bedeutet die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. In Zukunft fördert DENK AN MICH damit verstärkt ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen, unterstützt die Stiftung im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums das innovative Pionierprojekt «Labor Inklusion» von Blindspot.

Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in allen Lebensphasen ist in der Schweiz noch nicht selbstverständlich. Menschen mit Behinderung haben kaum Möglichkeiten zu einem selbstbestimmten und selbstgestalteten Leben. Der Gastronomiebetrieb Provisorium46 in Bern geht dieses gesellschaftliche Problem an, indem er ermöglicht, dass junge Menschen mit und ohne Behinderung Seite an Seite arbeiten können. Im Rahmen dieses Inklusionsprojekts werden die Mitarbeitenden durch die Förderung von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen befähigt, selbstbestimmt und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben.



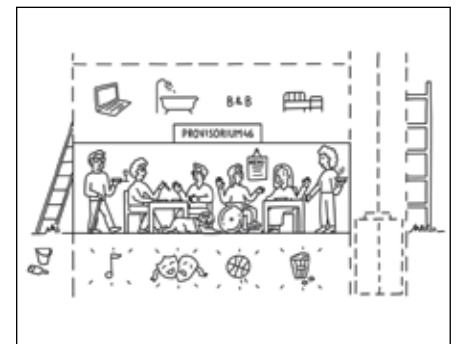
Menschen mit und ohne Behinderung sind für ihre Gäste da. (Foto: Mélanie Baierlé)

Zudem wird die Gesellschaft für das Thema Inklusion sensibilisiert.

Das Gebäude, wo sich aktuell das Provisorium46 befindet, wird im Rahmen des Projekts «Labor Inklusion» komplett barrierefrei umgebaut und um eine begleitete Wohngemeinschaft für junge Menschen mit und ohne Behinderung erweitert. Mit dem Bau entsteht ein barrierefreies Haus, wo Inklusion gelebt wird, weshalb es nach dem Umbau den neuen Namen «Labor Inklusion» erhält.

Das «Labor Inklusion» ist explizit so konzipiert worden, dass es kopierbar ist und Informationen sowie Erfahrungen rund um das Projekt anderen Akteuren unentgeltlich für die Nachahmung zur Verfügung stehen. Die Stiftung DENK AN MICH ist überzeugt, dass mit dem «Labor Inklusion» ein attraktives Zen-

trum zur Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung entsteht. Zudem schafft die Inklusion einen Mehrwert für die Gesellschaft, welche durch die Teilhabe von allen Menschen vielfältiger ist. DENK AN MICH versteht die Jubiläumsvergabe von 1 Million Franken an das modellhafte Projekt als eine Investition in eine inklusive Zukunft.



Szene aus dem Film zum «Labor Inklusion» (Blindspot).

Geglückter Auftakt ins Jubiläumsjahr – eine inklusive Jury für zehn Projekte

Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum plant die Stiftung DENK AN MICH verschiedene Überraschungen, besonders auch, um sich bei der Schweizer Bevölkerung für 50 Jahre solidarisches Mittragen der Stiftung zu bedanken. «Dank an dich» lautet das Motto der Kampagne (siehe Titelbild), die über das ganze Jahr in der Deutschschweiz präsent sein wird und ihren Höhepunkt im August findet – 50 Jahre nach der ersten Ausstrahlung der DENK AN MICH Sendung vom 21. August 1968.

Neben dem grossen Dankeschön an die Spendenden steht im Jahr 2018 das Thema Inklusion im Fokus der Stiftung. Im Beisein von über 100 Vertretenden von Schweizer Behindertenorganisationen wurde am 1. Februar 2018 neben dem oben beschriebenen Projekt «Labor Inklusion» auch die Jury präsentiert, die im Verlaufe des Jahres zehn herausragende Inklusionsprojekte mit je 50'000 Franken prämiieren wird. Einmalig für diese Projekte ist, dass DENK AN MICH neben einem kleinen Eigenfinanzierungsgrad in diesem Rahmen auch alleinige Unterstützerin sein darf. Unter dem Jury-Vorsitz von Nationalrat Christian Lohr entscheiden sieben Per-

sönlichkeiten mit und ohne Behinderung darüber, welche zehn Projekte diese grosse Summe erhalten werden. Wir wünschen allen Projekteingaben viel Erfolg! Weitere Informationen: denkanmich.ch/jubilaeumsprojekte/



Christian Lohr bei der Auftaktveranstaltung. (Foto: Christian Altorfer)

PluSport-Tag 2018 – 8. Juli

Der PluSport-Tag findet dieses Jahr bereits zum 57. Mal auf dem Sportareal am «End der Welt» in Magglingen statt. Der Anlass bietet Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, diverse Sportarten gemeinsam auszuüben, z.B. am Promi-Fussballspiel oder am Axpo Kids & Family Day. Als langjährige Partnerin freut sich DENK AN MICH, gemeinsam mit PluSport uneingeschränkte sportliche Teilhabe zu ermöglichen. Denn DENK AN MICH setzt sich seit Jahren für gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinde-

rungen am gesellschaftlichen Leben ein. Am PluSport-Tag versorgt DENK AN MICH die Sportler und Sportlerinnen zudem mit frischem Kaffee

und bietet den Besuchenden eine spezielle Möglichkeit, ein Grusswort zum 50-Jahr-Jubiläum der Stiftung zu hinterlassen.



Der Tag beginnt mit dem Einturnen auf der grossen Wiese.

Der erste «Spielplatz für alle» in Basel

Mit dem Projekt «Spielplatz für alle» fördert DENK AN MICH den Auf- und Umbau von hindernisfreien Spielplätzen in der ganzen Schweiz. Solche Spielplätze begünstigen spielerische Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und tragen dazu bei, dass mentale Barrieren gar

nicht erst entstehen. Im beliebtesten Naherholungsgebiet der Basler Stadtbevölkerung – Lange Erlen – wurde am 1. Mai 2018 der erste «Spielplatz für alle» in Basel eröffnet. Die Stiftung DENK AN MICH stand in der Planungs- und Bauphase mit Fachberatung betreffend Hindernisfreiheit und Sicherheit beratend zur Seite und leistete einen grosszügigen finanziellen Beitrag zum Bau. Der Neubau des Spielplatzes fand

im Rahmen der gesamtheitlichen Neuausrichtung des Tierparks Lange Erlen zum «Fenster zur Natur unserer Region» statt. Der Schwerpunkt liegt auf einheimischen Tieren und Pflanzen sowie der Auenlandschaft im Tierpark: Wasser-, Feucht-, Trocken- und Waldau. Für die Kinder gibt es demzufolge die Spielaue. Das Konzept des Spielplatzes orientiert sich am Tierpark: Die Kinder sollen die Tiere spielerisch nachahmen, welche sie davor im Park gesehen haben. Dazu wurden individuell zum Thema passende Spielräume realisiert wie zum Beispiel Seil- und Netzübergänge, welche den Lebensraum einer Spinne imitieren, oder ein Ameisenhaufen aus Holzscheiten. Der Spielplatz steht nun allen Familien mit Kindern, aber auch dem anschliessenden Quartier Kleinbasel, Riehen und der ganzen Region unabhängig von den Öffnungszeiten des Tierparks zur Verfügung.



«Der künstliche Ameisenhaufen wird von den Kindern rege genutzt.»

Spender und Spenderinnen haben das Wort

Traditionelle Spende

«Mein Wunsch war immer, selber einen grossen Tisch zu machen. Da bekam ich eine Eiche geschenkt. Aber ohne Maschinen ist das unmöglich. Mein guter Kollege, Hansueli Rothen, der Senior-Chef der Rothen-Schreinerei in Lanzenhäusern, hat mir das Angebot gemacht, mit mir zusammen den Wunsch zu ver-

wirklichen. Nach einigen Samstagen war der Tisch fertig. Hansueli Rothen will für sein Helfen keinen Lohn, sein Wunsch ist es, das Geld DENK AN MICH zu spenden.»

Priska Pfister, Rüscheegg-Heubach

Nachwuchsspende

«Es ist bereits eine längere Tradition, dass der Dorfverein mit den Kindern des Dorfes am letzten Tag des Jahres die

Bevölkerung weckt. Das zweite Jahr nun gehen die Leiter des Cevi mit den Kindern lärmend durch das Dorf. Die Einwohner schätzen den Brauch nach wie vor sehr und belohnen die Kinder mit Süssigkeiten und Bargeld. Ein Teil des Betrages (aufgerundet Fr. 140) kommt nun auch Ihrer Institution zugute.»

Erwin Lanker, Präsident
Dorfverein Neukirch an der Thur

Denk an mich



Aus der Stiftung DENK AN MICH – Wechsel auf der Geschäftsstelle

Per Ende Juli 2018 übergibt Catharina de Carvalho nach zwölf Jahren die Geschichte der Stiftung an ihre Nachfolgerin Sara Meyer. Zeit für ein kurzes Gespräch:

Die Plattners übergaben dir 2006 eine weit herum bekannte Stiftung. Seither ist DENK AN MICH sehr stark gewachsen. Wie ist dir das gelungen?

Wir fokussierten neben Ferien und Freizeit auf Integration und Zugänglichkeit, konkretisierten und erweiterten die Tätigkeit. Erreichbare Ferienorte, zugängliche Unterkünfte, hindernisfreie Freizeitangebote sowie geschultes Personal sind sehr wichtige Faktoren, damit Menschen mit Behinderungen Ferien genießen können. Dank Professionalisierung bei der Mittelbeschaffung, einer effizien-

ten Administration und dem wachsenden Engagement unserer Spendenden konnte all das finanziert werden.

DENK AN MICH setzt Massstäbe bei barrierefreien Spielplätzen, Jugendherbergen und Reka-Feriedörfern. Woher kommt diese Innovationskraft?

Der Gleichstellungsdiskurs sowie die politische Debatte sind aufmerksam zu verfolgen. Inklusion wurde in der UN-Behindertenrechtskonvention definiert, was letztlich Basis für unsere neue Strategie war. Bei der Investition des grosszügigen Legats von Monika Morell liessen wir uns von der Nachhaltigkeit leiten und initiierten die genannten Projekte.

Deine Nachfolgerin trifft auf ein motiviertes Team, eine effizient funktionierende Stiftung mit einer nachhaltigen Strategie. Sind alle Ziele erreicht?

Bei der Inklusion stehen wir noch am

Anfang, ein erster Schritt ist getan. Ich wünsche dem ganzen Team viel Erfolg und Durchhaltevermögen bei jedem weiteren Schritt in diese Richtung und natürlich, dass sie weiterhin in Bewegung bleiben.

Liebe Catharina, der Stiftungsrat und das ganze Team danken für deinen unermüdbaren Einsatz und wünschen dir für die Zukunft genauso viel Kreativität und Energie.

Die neue Geschäftsführerin, Sara Meyer, werden wir Ihnen in den Wintergrüsen 2018 vorstellen.



Catharina de Carvalho, Geschäftsführerin

Statistik 2017

	Gesuche	Geleistete Beiträge	Teilnehmende
Ferien/Freizeit/Bildung	638	CHF 2'797'415	23'782
Entlastung/Einzelpersonen	108	CHF 136'747	613
Projekte/Integration/Freizeit/andere	71	CHF 590'263	3'764
Projekt «Spielplätze für alle»	9	CHF 903'295	
Projekt «Ferien – zugänglich für alle»		CHF 181'842	
Pendent	0		
Anfragen/Annullationen/Absagen	94		
Sammelgesuche	1'063		
Total	1'983	CHF 4'609'562	28'159

Hier lassen wir von uns hören

Martin Wittwer berichtet jeden Samstag zwischen 9.40 und 9.50 Uhr auf Radio SRF 1 und SRF Musikwelle über Sammelaktionen und Aktivitäten von DENK AN MICH.

Haben Sie die letzte Ausgabe von DENK AN MICH verpasst? Kein Problem. Auf unserer neuen barrierefrei zugänglichen Website finden Sie diese und viele weitere Informationen zur Stiftung.

DENK AN MICH ist auch in Social Media präsent: Besuchen Sie uns auf Facebook «Stiftung DENK AN MICH». Dort erwarten Sie immer wieder Aktualitäten über unterstützte Projekte. Liken und teilen!



[facebook.com/StiftungDenkanmich](https://www.facebook.com/StiftungDenkanmich)
www.denkanmich.ch

Impressum

Juni 2018	
Auflage:	36'800
Redaktion:	Patrick Huber (Leitung), Catharina de Carvalho, Michèle Brunner
Korrektorat:	Petra Winterhalter, kommazweg.ch
Layout:	washingline.ch
Druck und Versand:	Wohn- und Bürozentrum (WBZ) Reinach BL, www.wbz.ch
Herausgeberin:	Stiftung Denk an mich Postfach, 8042 Zürich
Postkonto:	40-1855-4
IBAN:	CH91 0900 0000 4000 1855 4
E-Mail:	info@denkanmich.ch
Telefon:	044 366 13 13 (Mo – Do, 9 – 12 Uhr)
Fax:	044 366 13 12